

Nr. Deserteurs Abschiedslied

Ein gefangener Deserteur nimmt vor seiner Hinrichtung von seiner Geliebten Abschied.

DVA Signatur:

EB 1397
Gr. XI^a "Ade, jetzt reis ich fort an einem fremden Ort.

Titel:

Der Deserteur/ Abschiedslied / Der Abschiedstag

Anfänge:

Nun Ad(j)e (Schatz / Schönster Schatz / Nun mein Schatz) jetzt (morgen) reis(e) (muß) ich fort/scheiden (von hier)
Wohl (Schatz / Muß / Muß wandern in) an ein unbekanntes (fremdes / anderes / von diesem schönen) Ort.

Morgen muß (reis) ich fort von hier
Und nicht ein Wort sag ich dir / Und muß Abschied nehmen (von all hier) / Muß an einem unbestimmten Ort.

Mein Schatz der weilet in der Ferne
In der Ferne so ganz allein

Und als ich über die Grenze kam
Da hielten mich die (drei) Jäger an.

Inhalt:

- 1 Der Sänger nimmt Abschied und will nach einem unbekanntem Ort reisen.
- (2) An der Grenze nehmen Jäger (Bauern / Nachbarn) den Sänger fest (und führen ihn zum Hauptmann).
[In Fassung B fehlt dieser Abschnitt.]
- (3) Der Sänger verspricht immer gehorsam zu sein, und bittet nicht sterben zu müssen. [In Fassung B kann dieser Abschnitt fehlen.]
- 4 Die Bitte wird abgeschlagen.
- 5 Der Sänger muß Abschied von seiner Herzallerliebsten nehmen. Sie weint. Er wird in einem Grab aus Marmor mit einem Kreuz aus Elfenbein begraben werden.

Fassung I ist lyrisch und enthält nur Abschnitte 1 und 5.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1806; ca. 87 (*28) Belege (Fassung A: 42?; Fassung B 32?; Fassung I: 20?) aus:

Lothringen, Elsaß, Schweiz, Baden, Schwaben, Oberbayern,
 Franken, Rheinland, Hessen, Westfalen, Niedersachsen,
 Schleswig-Holstein, Thüringen, Sachsen, Brandenburg,
 Pommern, Schlesien, Böhmen, Mähren, Slowakei,
 Slowenien, Batschka, Siebenbürgen.

Kommentar:

Da es im ersten Abschnitt unklar ist, ob sich diese Worte auf den Tod oder auf den Einzug ins Militärbeziehen, kann die lyrische und verallgemeinerte Fassung III leicht entstehen. Vgl. Abschnitt 6 von "Zu Straßburg auf der Schanz".

Veröffentlichungen:

- Andree², S. 48.
- Bender, S. 126, Nr. 110.
- Böckel, Oberhessen, S. 82-83, Nr. 98B.
- Ditfurth, Fränk. Vldr. II, S. 211-12, Nr. 278.
- EB III, S. 263-64, Nr. 1397.
- Grolimund, Solothurn, S. 59-60, Nr. 77.
- Köhler-Meier, S. 297-98, Nr. 288.
- Lefftz II, S. 25, Nr. 6; S. 135, Nr. 78.
- Hoffmann-Richter, S. 293, Nr. 235.
- Hruschka-Toischer, S. 231-32, Nr. 229.
- Meier, Schwab., S. 236-37, Nr. 127.
- Müller, Erzgebirge², S. 13-14.
- Reifferscheid, S. 28, Nr. 14.
- Steinitz I, S. 470-74, Nr. 173.
- Weber-Kellermann, S. 351-52, Nr. 398; S. 545-46, Nr. 630.
- Wolfram, S. 134-35, Nr. 121.

Beispiel:

Der Deserteur.

Langsam.

Nun Ad-je, [jetzt reis ich fort,
Hin nach ei-nem andern. Ort!]
Ob ich [gleich ein Deserteur nur bin]
Ob ich [gleich ein Deser - teur nur bin]
Muß [ich Abschied nehm'n.]

- 1 Nun Adje, jetzt reis ich fort,
Hin nach einem andern Ort!
Ob ich gleich ein Deserteur nur bin
Ob ich gleich ein Deserteur nur bin
Muß ich Abschied nehm'n.
- 2 Als ich an die Grenze kam,
Hielten mich die Jäger an;
Und sie führten mich zum Richter hin
Und sie führten mich zum Richter hin
Weil ich Ausländer bin.
- 3 Ihr Herren in's Gemein,
Ich will euch gehorsam sein;
/: Doch mögt ihr (wollt ihr mir) meine Bitte gewähr'n :/
Daß ich nicht darf sterb'n.
- 4 Deine Bitte können wir die nicht gewähren,
Mache dich bereit zum sterben!
/: Aber hast du eine Liebste allhier :/
So nimm Abschied von ihr!

- 5 Als ich zu der Liebsten kam,
Fing sie gleich zu weinen an.
Schönster Engel, weine nicht so sehr
Du betrübst meine Herze noch weit mehr,
Weine nicht so sehr!
- 6 Mein Grab ist schon gegraben,
Ich hab schon drein geschaut:
Ein Grab von Marmelstein,
Ein Kreuz von Elfenbein,
Jetzo schlaf ich ein.
- 7 Wer hat dann dies Lied gemacht?
Es hat ein preuß'scher Deserteurer erdacht!
Für Frankfurth an der Stadt
Wo er hingerichtet ward,
Zu der guten Nacht!

*E 5687. Mündlich aus Ketzin bei
Neuen. Durch Kuhlmei an Erk gesandt,
20. August 1849. Von einem
Dienstmädchen gehört.
Erk Nachlaß Bd. 13, S. 254, Nr. 3.